I. Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstände	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschule
Religion . . . Kath. . .		2			2		2		2
Religion . . . Evang. . .		2				2			2
Religion . . . Israel. . .		1				2			1
Deutsch	3	2	2	2	2	3	3	5	9
Lateinisch	8	8	[1] 8	2 8	8	8	8	7	—
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	—
Französisch	2	3		3	3	4	4	—	—
Englisch	—	—	[3]	[3]	[3]*	—	—	—	—
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	2	2	—
Mathematik u. Rechnen .	4	4	4	4	4	4	3	4	6
Naturlehre und Naturbeschreibung . . .	2	2		[1] 2	2	2	2	2	—
Schreiben	—	—	[2] —	—	—	—	—	2	3
Zeichnen	—	—		(2)		2	2	2	—
Singen	—	—	—	—	—	1	1	1	1
Turnen		2			2		2		1
Zusammen . . .	32	32	32	32	31	32	30	28	22

Die in [ ] eingeschlossenen Zahlen bezeichnen die Ersatzstunden für die vom Griechischen befreiten Schüler; die in ( ) eingeschlossenen die wahlfreien Lehrstunden.

*) Seit Neujahr **OIII** und **UIII** vereinigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer (Neujahr 1895).

Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschule	Stunden
1. **Prof. Dr. Harre,** Direktor.	—	2 Hor.					8 Lat. 3 Gesch.				13
2. **Prof. Dr. Breitung,** Oberlehrer.	I	6 Grch. 3 Gesch.	2 Virg. 2 Dtsch.	6 Grch. 2 Dtsch.							21
3. **Prof. Dr. von Dadelsen,** Oberlehrer.	UII	3 Dtsch.		6 Lat. [3 Engl.]	[3 Engl.] 2 Naturb.				2 Nat.		19
4. **Booz,** *) Oberlehrer.	IV					4 Math [1 Rch.] (2 Zeichnen)	4 Math. 2 Nat. 2 Zeich.	3 Rech. 2 Zeich.	(2 Zch.)		22
5. **Kaltenbach,** Oberlehrer.	—	2 Franz.	3 Franz.		3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	2 Schrb.		21
6. **Lœffler,** Oberlehrer.	UIII			2 Virg.	6 Grch.	8 Lat. 2 Dtsch. 2 Turnen			2 Geogr.		22
7. **Mühlberger,** Oberlehrer.	OIII				8 Lat.	6 Grch.			8 Lat.		22
8. **Otto,** Oberlehrer.	VI			[1 Dtsch.]	3 Gesch. 2 Dtsch. [2 Dtsch.]	3 Gesch.	3 Dtsch.		5 Dtsch.		19
9. **Dr. Schrœder,** Oberlehrer.	OII	6 Lat.	6 Lat. 3 Grch. 2 Turnen								20
10. **Wirz,** Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys. (2 Chem.)	4 Math.	4 Math.						22
11. **Lückstæde,** Wiss. Hülfslehrer.	V		3 Gesch.					8 Lat. 3 Dtsch. 2 Geogr. 2 Turnen		2 Rel. 1 Turn.	21
12. **Meyer,** El. u. techn. Lehrer.	Vorsch.						1 Gesang 1 Chorgesang	2 Nat.	4 Rech. 1 Ges.	9 Dtsch. 6 Rech. 3 Schrb. 1 Singen	28
13. **Vikar Metzger.**	—	2 Religion (kath.)			2 Religion						4
14. **Vikar Meyer.**	—							2 Rel. (kath.)		2 Rel.	4
15. **Pfarrer Amstutz.**	—	2 Religion (evang.)									2
16. **Vikar Nidecker.**	—				2 Religion (evang.)						2
17. **Rabb. Dr. Ginsburger.**	—	1 Religion (israel.)			2 Religion					1 Rel.	4

* Die Namen der Oberlehrer stehen in alphabetischer Reihenfolge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Durchgenommene Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Breitung.

1. Deutsch 3 St. Lessings Hamburgische Dramaturgie (Auswahl nach Hopf und Paulsiek), Goethes Iphigenie auf Tauris, Schillers Wallenstein, Shakespeares Julius Caesar. Litteraturgeschichte (die Klassiker, Freiheitsdichter, Romantiker). Dispositionsübungen. 10 Aufsätze. — von Dadelsen.

Aufsätze:

1. Münze und Wort. — 2. Über den Gebrauch der Fremdwörter. — 3. Welches sind die Ursachen der Kriege? (Klassenarbeit.) — 4. Sollen wir uns, wie Horaz mehrfach empfiehlt, mit einem mittleren Lebenslose bescheiden? — 5. Inwiefern ist der Wunsch des Grossen Kurfürsten: Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor! in Erfüllung gegangen? (Klassenarbeit.) — 6. Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit. — 7. Gleicht der Pylades der Goetheschen Iphigenie seinem von ihm selbst als Vorbild erwählten Helden? — 8. Die Kunst als Erzieherin zur Menschlichkeit. — 9. a. Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel, aber auch eine Gefahr für sie. (Abiturientenaufsatz.) — b. Charakter Wallensteins. (Für die Unterprima.) — 10. Wie wird Wallenstein, der rauhe Held des 30jährigen Krieges, von Schiller „dem Herzen menschlich näher" gebracht?

2. Latein 8 St. a) Cicero Tusc. I und V mit Auswahl. Einige Briefe. Tacitus Hist. IV und V. Wiederholungen aus der Grammatik. Das Wichtigste aus der Stilistik und Synonymik. 40 schriftliche Arbeiten, die Hausarbeiten meistens nach Hemmerlings Übungsbuch II. 6 St. — Schrœder.

   b) Horaz ausgewählte Oden. Einzelnes aus den Satiren und Episteln. 2 St. — Harre (bis Weihnachten Schrœder).

3. Griechisch 6 St. Homer XIII—XXIV mit Auswahl. Antigone. Euthyphron und Kriton. 1. und 3. Philippische Rede. Thukydides ausgewählte Stücke nach Herbst und Baumeister. — Breitung (bis Weihnachten Harre).

4. Französisch 2 St. Herrig, la France littéraire. Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Übersicht der Litteraturgeschichte des XVIII. Jahrhunderts. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Kaltenbach.

5. Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte der neueren und neuesten Zeit. Geographische Wiederholungen. — Breitung (bis Weihnachten Lückstæde).

6. Mathematik 4 St. Wiederholung der Planimetrie und Trigonometrie. Stereometrie. Gleichungen. Reihen. Kombinationen. Der binomische Satz. 20 schriftliche Arbeiten. — Wirz.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1) Ein Dreieck zu konstruieren aus $b : c = 1 : 2$, m_a, m_b.
2) Eine jetzt zahlbare Schuld von 8450 M. soll in 18 jährlichen Terminen zu gleichen Summen abgetragen werden. Wie hoch muss man diese ansetzen, wenn die Zinsen zu 4 % gerechnet werden und die 1. Zahlung nach 1 Jahre zu leisten ist?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Auf einer Seite eines Flusses hat man am Ufer entlang eine Strecke a = 40 m abgemessen. Von den Endpunkten derselben visiert man nach einem jenseits am Ufer stehenden Pfahl; die Visierlinien bilden mit der Strecke Winkel von 78° 14′ 13″ und 81° 13′ 10″. Wie breit ist der Fluss?

4) In einer Kugel vom Radius r steht ein gerader Cylinder, dessen Oberfläche halb so gross ist als die Kugeloberfläche. Welchen Radius und welche Höhe hat der Cylinder? (r = 12 cm).

7. Physik 2 St. Akustik, Optik. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Physik. — Wirz.

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schrœder.

1. Deutsch 2 St. Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen. Das Lied von der Glocke, der Spaziergang, Wilhelm Tell. Wie die Alten den Tod gebildet und über das Epigramm. Disponierübungen. 11 Aufsätze. — Breitung (bis Weihnachten Lückstæde).
2. Latein 8 St. a) Livius XXIV und XXX mit Auswahl. Cicero Catilin. I und Cato Maior. Wiederholung der Syntax. 40 schriftliche Arbeiten, die Hausarbeiten meistens nach Hemmerlings Übungsbuch I. 6 St. — Schrœder.
   b) Virgil IV und VI mit Auswahl. Einige Gedichte von Catull, Tibull und Properz. 2 St. — Breitung (bis Weihnachten von Dadelsen).
3. Griechisch 6 St. Herodot und Xenophon nach der Auswahl bei Herbst und Baumeister. Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl. — Verbalsyntax. 20 schriftliche Arbeiten. — Schrœder.
4. Französisch 3 St. Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs nach Plœtz, Schulgrammatik. — Prosastücke geschichtlichen Inhalts und einige Gedichte aus Herrig, la France littéraire. 30 schriftliche Arbeiten. — Kaltenbach.
5. Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte. Geographie: Die aussereuropäischen Länder. — Lückstæde.
6. Mathematik 4 St. Beendigung der Planimetrie. Trigonometrie. Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. 20 schriftliche Arbeiten. — Wirz.
7. Physik 2 St. Einleitung. Das Wichtigste aus der Mechanik. Akustik. Wärmelehre. — Wirz.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. von Dadelsen.

1. Deutsch 2 St. Hermann und Dorothea. Gedichte von Schiller und Uhland. Wilhelm Tell. Ausgewählte Stücke aus von Dadelsens Lesebuche. Übungen im Disponieren. Vorträge. 10 Aufsätze. — Breitung (bis Weihnachten Lückstæde).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ersatzunterricht 1 St. Die noch nicht behandelten Balladen von Schiller. Prosastücke aus dem Lesebuche. — Otto.

2. Latein 8 St. a) Cicero pro lege Manilia. Livius XXI—XXIII (Auswahl). Wiederholung der unregelmässigen Verba und der Kasuslehre. Tempus- und Moduslehre, nebst leichteren Abschnitten der Stilistik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 St. — von Dadelsen.

   b) Aeneis I, II, III und IV mit Auswahl. 2 St. — Lœffler (bis Weihnachten von Dadelsen).

3. Griechisch 6 St. Homer II—XII mit Auswahl. Herodot und Xenophon nach dem Quellenbuch von Herbst und Baumeister. Die Kasuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach dem Übungsbuche von Seyffert-Bamberg. 20 schriftliche Arbeiten. — Breitung (bis Weihnachten Schrœder).

4. Französisch 3 St., vereinigt mit O II.

5. Englisch 3 St. (Ersatzunterricht). Wiederholung der Elemente der Syntax und genauere Durchnahme der wichtigsten Partieen nach Sonnenburgs Grammatik. Auswendiglernen von Gedichten. Lektüre: zuerst Stücke aus Lüdecking, dann Washington Irving's Sketchbook. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — von Dadelsen.

6. Geschichte und Geographie 3 St., vereinigt mit O II.

7. Mathematik 4 St. Wiederholung der Dreiecks-, Vierecks- und Kreislehre. Ähnlichkeit der Dreiecke. Potenzen. Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 20 schriftliche Arbeiten. — Wirz.

8. Physik 2 St., vereinigt mit O II.

9. Chemie 2 St. (Ersatzunterricht). Anorganische Chemie nach Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. Das Wichtigste aus der organischen Chemie. — Wirz.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Mühlberger.

1. Deutsch 2 St. Lesen und Erklären von ausgewählten Prosastücken und Gedichten aus von Dadelsens Lesebuche; freies Nacherzählen einzelner Prosastücke; Auffindung der Disposition einiger Stücke; Auswendiglernen von Gedichten. 15 Aufsätze. — Otto.

   Ersatzunterricht 2 St. Behandlung von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche; Nacherzählen der Prosastücke und Auswendiglernen der Gedichte. — Otto.

2. Latein 8 St. Cæsar de bello Gallico VI u. VII (mit Auswahl) und Curtius Rufus (mit Auswahl). Ovid, Metamorphosen (Phaethon, die vier Weltalter, Gründung Thebens, Sintflut, Deucalion und Pyrrha). Wiederholung und Erweiterung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kasuslehre. Moduslehre, oratio obliqua, Infinitiv. 40 Exercitien und Extemporalien. — Mühlberger.

3. Griechisch 6 St. Anabasis I und II mit Auswahl. Repetitionen aus dem Pensum der Untertertia. Verba auf μι und die unregelmässigen Verba. 40 schriftliche Arbeiten. — Lœffler.

4. Französisch 3 St. Plœtz Schulgrammatik, IV. bis VI. Abschnitt. Wingerath, Lesebuch II. Teil. Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. 30 schriftliche Arbeiten. — Kaltenbach.

5. Englisch 3 St. (Ersatzunterricht). Wiederholung der Elemente; Abschluss der Formenlehre und allgemeine Übersicht der Syntax nach Sonnenburg Lektion 21 bis 35. Mündliche Übersetzungsübungen. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — von Dadelsen.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte von der Entdeckung Amerikas bis zum Jahre 1871 nach dem Hülfsbuche von Eckertz. Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands nach dem Leitfaden von Daniel. — Otto.

7. Mathematik 4 St. Wiederholung der Dreiecks- und Viereckslehre. Kreislehre. Lehre von der Gleichheit des Flächeninhalts. Produkte. Quotienten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Wirz.

Ersatzunterricht: 1 St. Rechnen. Bürgerliches Rechnen. Viele Übungen im Kopfrechnen. — Booz.

8. Naturbeschreibung 2 St. Im Winter: Zuerst Physiologie des Menschen; nach Neujahr: niedere Tiere. Im Sommer: Botanik. Übungen im Bestimmen der Pflanzen, allgemeine Systematik, Lebensgeschichte der Pflanze; einzelne botanische Ausflüge. — von Dadelsen (bis Weihnachten Booz).

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Lœffler.

1. Deutsch 2 St. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Satz- und Interpunktionslehre. 18 häusliche und Klassenaufsätze. — Lœffler.

Ersatzunterricht 2 St., vereinigt mit O III.

2. Latein 8 St. Cæsar de bello Gallico I, II 15—28, IV 1—15. Ovids Metamorphosen (Verwandlung der lycischen Bauern, Pyramus und Thisbe, Orpheus und Eurydice, Orpheus Tod, Niobe). Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der unregelmässigen Verba. 40 häusliche und Klassenarbeiten. — Lœffler.

3. Griechisch 6 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre, meist im Anschluss an die Lektüre. Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch für Untertertia. Xenophon Anab. lib. I. bis zum Tode des Kyros (mit Auswahl). 40 schriftliche Arbeiten. — Mühlberger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Französisch 3 St. Schmitt, Übungsbuch II. Teil: Die unregelmässigen Verben. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke. Einige Gedichte. 30 schriftliche Arbeiten. — Kaltenbach.
5. Englisch 3 St. (Ersatzunterricht; seit Weihnachten vereinigt mit O III). Übungen in der Aussprache. Formenlehre und Elemente der Syntax nach Sonnenburg, Lektion 1—35. Mündliches Übersetzen der zugehörigen Lesestücke. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — von Dadelsen.
6. Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte der Deutschen bis zum Beginn des dreissigjährigen Krieges nach dem Hülfsbuche von Eckertz. Geographie von Deutschland. — Otto.
7. Mathematik 4 St. Geometrie: Lehre von den Vierecken, Polygonen und vom Kreise. Konstruktionsaufgaben. Algebra: Addition und Subtraktion absoluter eingliederiger und mehrgliederiger Grössen. Klammern. Addition und Subtraktion relativer Grössen. Multiplikation. Division. Zerlegung in Faktoren. Heben der Brüche. Addition und Subtraktion der Brüche. — Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Ersatzunterricht 1 St., vereinigt mit O III. — Booz.
8. Naturbeschreibung 2 St., vereinigt mit O III.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Booz.

1. Deutsch 3 St. Lesen und Erklären von ausgewählten Prosastücken und Gedichten aus v. Dadelsens Lesebuche; freies Nacherzählen der meisten behandelten Prosastücke und Auswendiglernen einer Anzahl von Gedichten. Wiederholung des einfachen Satzes; der zusammengesetzte Satz; Interpunktionslehre. 20 schriftliche Arbeiten. — Otto.
2. Latein 8 St. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Acc. und Nom. beim Infinitiv. Einzelnes von den Nebensätzen gelegentlich. 40 schriftliche Arbeiten. — Harre.
3. Französisch 4 St. Schmitt Übungsbuch I. Theil: Kap. XIX bis Ende. Ausserdem Einübung der regelmässigen Konjugation. Sprechübungen nach der Anschauungsmethode. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Kaltenbach.
4. Geschichte und Geographie 3 St. Griechische und römische Geschichte. Die ausserdeutschen Länder Europas. — Harre.
5. Mathematik 4 St. Geometrie: Von den Winkeln und den Parallellinien. Von den Dreiecken. Konstruktionsaufgaben. Rechnen: Zweisatz in gemeinen und Decimalbrüchen. Prozent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Rabatt- und Diskonto-, Verteilungs- und Gesellschafts-, Durchschnitts- und Mischungsrechnung. Viele Übungen im Kopfrechnen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Booz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Naturbeschreibung 2 St. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Repräsentanten der Gliedertiere, Würmer und Weichtiere. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung der Pflanzen und Einreihung derselben in das natürliche und künstliche System. Botanische Ausflüge. — Booz.

Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Lückstæde.

1. Deutsch 3 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche. Deklamationsübungen. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz, Interpunktionslehre im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine Arbeit. — Lückstæde.
2. Latein 8 St. Wiederholung der Lehraufgaben der Sexta. Unregelmässige Deklination und Konjugation. Wöchentlich eine Arbeit. — Lückstæde.
3. Französisch 4 St. Schmitt, Übungsbuch, I. Teil Kap. I—XV. Auswendiglernen der Vokabeln, Lesen und Übersetzen der Übungsstücke. Sprechübungen nach der Anschauungsmethode. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Kaltenbach.
4. Geographie 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland. Die aussereuropäischen Länder. — Lückstæde (bis Weihnachten Kaltenbach).
5. Rechnen 3 St. Die gemeinen und Decimalbrüche. Zweisatz in ganzen Zahlen. Viele Übungen im Kopfrechnen. Repetition des Sextapensums (die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Booz.
6. Naturbeschreibung 2 St. Zoologie: Wirbeltiere, Arten, Sippen. Botanik: Phanerogamen der heimatlichen Flur, Arten, Familien nach dem natürlichen System. — Meyer.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Otto.

1. Deutsch 5 St. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus von Dadelsens Lesebuche; Nacherzählen der Prosastücke und Deklamieren der Gedichte. Lehre vom einfachen Satze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Otto.
2. Latein 7 St. Das regelmässige Nomen und Verbum. Übersetzungen aus Wesener. 40 schriftliche Arbeiten. — Mühlberger.
3. Rechnen 4 St. Die vier Species in benannten und unbenannten Grössen im unbegrenzten Gebiet. Münz-, Mass- und Gewichtsverhältnisse, Zeitrechnung, Faktorenzerlegung, grösster gemeinschaftlicher Divisor, kleinster gemeinschaftlicher Dividend. 40 Arbeiten. — Meyer.
4. Geographie 2 St. Geographische Vorbegriffe; Elsass-Lothringen, Deutschland, die fünf Erdteile in allgemeiner Übersicht. — Lœffler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Naturbeschreibung 2 St. Im Winter: Zoologie (einige Haupttypen von Säugetieren und Vögeln), im Sommer: Botanik (Haupttypen nach Vogel-Kienitz, wichtigste Formen der Pflanzenteile und ihre Benennungen). Einzelne botanische Ausflüge. — von Dadelsen.

Vorschule.

Ordinarius: Elementar- und technischer Lehrer Meyer.

1. Deutsch 9 St. Erste Klasse: Statarische Behandlung von 40 prosaischen und poetischen Lesestücken aus dem Lesebuch von Paulsiek (für Oktava); kursorische Leseübungen. Die wichtigsten Wortarten und Satzteile. Memoriert: 10 Prosastücke und 20 Gedichte. Täglich eine deutsche Hausarbeit, wöchentlich zwei Diktate. Heimatskunde: Gebweiler und Umgebung, Kreis Gebweiler, Tiere und Pflanzen der heimatlichen Flur.

   Zweite Klasse: Lese- und Memorierstoff gemeinsam mit der ersten Klasse unter geringeren Anforderungen. Orthographische Übungen, Diktate. Substantiv, Adjektiv, Verb. Häusliche Arbeiten täglich.

   Dritte Klasse: Anfänge im Schreiben und Lesen; von Ostern ab Übungen mit den beiden ersten Klassen in besonderer Berücksichtigung. Tägliche Abschriften. — Meyer.

2. Rechnen 6 St. Erste Klasse: Zahlenkreis von 1—10 000. Die vier Species vorwiegend mit unbenannten Grössen im mündlichen und schriftlichen Verfahren. Multiplikation und Division nur mit einstelligem Multiplikator und Divisor. Tägliche Hausarbeiten. 20 Klassenarbeiten.

   Zweite Klasse: Zahlenkreis von 1—1000. Die vier Species im mündlichen Verfahren mit unbenannten Grössen. Tägliche Hausarbeiten.

   Dritte Klasse: Zahlenkreis von 1—100. Die ersten drei Species, Versuche und Vorübungen der Division. — Meyer.

Katholischer Religionsunterricht.

Prima und Sekunda 2 St. Glaubenslehre. Kirchengeschichte: Das christliche Altertum, von der Stiftung der Kirche bis zur Sendung des hl. Bonifatius nach Deutschland. — Religionslehrer Metzger.

Tertia und Quarta 2 St. Glaubens- und Sittenlehre, nach dem Katechismus von Strassburg. Kirchengeschichte: Von Papst Bonifacius VIII bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Erklärung des Kirchenjahres und des hl. Messopfers. — Religionslehrer Metzger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta und Sexta 2 St. Glaubenslehre nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte nach Schuster. — Religionslehrer Meyer.

Vorschule 2 St. Gebete. Glaubenslehre nach dem kleinen Diözesankatechismus. Grundzüge der Lehre von den Sakramenten. Biblische Geschichte. — Religionslehrer Meyer.

Evangelischer Religionsunterricht.

Prima und Sekunda 2 St. Alte und mittlere Kirchengeschichte bis zur Reformation. Einleitung in das alte Testament. Gelesen wurden die wichtigsten Abschnitte der Bücher Mose, Josua und der Richter. — Pfarrer Amstutz.

Tertia bis Sexta 2 St. Text des ersten und zweiten Hauptstückes nebst ausgewählten Bibelsprüchen. Kirchenlieder. Bilder aus der Kirchengeschichte und biblische Geschichte des alten Testaments. Urgeschichte und Geschichte der Patriarchen. — Religionslehrer Nidecker.

Vorschule 2 St. Lesen und Wiedererzählen biblischer Geschichten aus dem alten Testamente. — Lückstæde.

Israelitischer Religionsunterricht.

Prima und Sekunda 1 St. Geschichte der Israeliten in Spanien bis zu ihrer Vertreibung i. J. 1492. Übersetzung und Erklärung der „Sprüche der Väter“ mit besonderer Berücksichtigung der schwachen Verba und mit Hinweisung auf die israelitische Pflichtenlehre. — Rabbiner Dr. Ginsburger.

Tertia bis Sexta 2 St. Das Wichtigste aus der nachbiblischen Geschichte Israels nach Sterns biblischer Geschichte. Inhaltsangabe und teilweise Übersetzung der in der Synagoge vorgelesenen Pentateuchabschnitte mit Anknüpfung moralischer Betrachtungen. — Das starke Verbum (Wiederholung). — Rabbiner Dr. Ginsburger.

Vorschule 1 St. Hebräische Lese- und Schreibübungen. — Rabbiner Dr. Ginsburger.

Technische Fächer.

Schreiben.

Sexta 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. — Kaltenbach.

Vorschule 3 St. Die Formen der deutschen und lateinischen Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen unter Anwendung der Taktiermethode. — Meyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen.

Der Zeichenunterricht wird streng nach den Grundsätzen des Deutschen Zeichenlehrervereins (Massenunterricht nach Vorzeichnen des Lehrers an der Schultafel, Ausschluss jedes Hülfsmittels wie Lineal, Massstab, Zirkel, Papierstreif u. s. w.) erteilt.

Tertia 2 St. (wahlfrei). Geometrisches Zeichnen: Anwendung der Lehre von den Senkrechten, Winkeln, Dreiecken, Vierecken. Verwandlung von Flächen. Konstruktion regelmässiger eingeschriebener Vielecke und regelmässiger Vielecke über einer gegebenen Seite. Übertragen von geradlinigen und krummlinigen Figuren in gleichem, verjüngtem und vergrössertem Massstabe. Konstruktionen mit Benutzung der Kreislehre. Konstruktionen von Ovalen, Eilinien, Ellipsen, Schneckenlinien und Spiralen. Verkleinern und Vergrössern von Denksteinen. Anwendung der Farbe. — Booz.

Quarta 2 St. Freihandzeichnen. Spirale und Schnecke. Spiralenkombinationen. Ellipse, Eiform. Gefässformen. Palmetten. Akanthus. Rosettengebilde. Blattwellen und Bänder. Schwerere, zusammengesetzte Blattformen. Blatt- und Blumenverbindungen mit Spiralen. Stilisierte Blätter, Blüten, Knospen. Blatt- und Spiralenformen in fortlaufender, reihenweiser Verbindung. — Booz.

Quinta 2 St. Freihandzeichnen. Der Kreis. Regelmässige Bogen und Zusammenstellung von solchen. Das regelmässige Drei-, Vier-, Sechs-, Acht-, Fünfeck in gebogenen Linien mit Füllungen in geraden und gebogenen Linien. Verschiedene charakteristische Blattformen. Rechteckfüllungen. Einfache Rosetten. Bandornamente. Flechtbänder. Einfache Gefässformen. — Booz.

Sexta 2 St. Freihandzeichnen. Parallele Geraden in verschiedenen Stellungen. Teilung von Strecken. Das Quadrat in verschiedenen Stellungen mit mannigfachen Einzeichnungen. Rechteckkombinationen. Das Drei-, Sechs-, Achteck. Sternfiguren. — Booz.

Singen.

Quarta, Quinta, Sexta 1 St. Chorgesang. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder und Chöre. — Meyer.

Quarta und Quinta 1 St. Klassengesang. Einübung zweistimmiger Lieder unter Berücksichtigung der Stimmbildung, leichte Treffübungen. — Meyer.

Sexta 1 St. Klassengesang. Einübung einstimmiger Lieder. Kenntnis der Noten, Stimmbildung. – Meyer.

Vorschule 1 St. Vorübungen. Einübung kleiner Kinder- und Volkslieder. — Meyer.

Turnen.

Prima bis Obertertia 2 St. Übungen am Sprunggestell und Pferd, schwierigere Übungen am Reck und Barren. Ordnungs- und Stabübungen. Turnspiele. — Schrœder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia und Quarta 2 St. Übungen am Sprunggestell, Reck, Bock, Barren, an der Leiter und den Stangen. Ordnungs- und Stabübungen. Turnspiele. — Lœffler.

Quinta und Sexta 2 St. Übungen am Reck, Barren, Sprunggestell, Bock, an der schrägen Leiter und am Rundlauf. Ordnungs- und Stabübungen. Turnspiele. — Lückstæde.

Vorschule 1 St. Übungen am Reck, an der schrägen Leiter und am Sprunggestell. Ordnungsübungen, Turnspiele. — Lückstæde.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher (für 1895|96).

1. Religionslehre.

a) katholische:

IX—VII Kleiner Katechismus zum Gebrauche des Bistums Strassburg. Kleine Biblische Geschichte von Schuster.

VI—III Katechismus des Bistums Strassburg. — VI—V Biblische Geschichte von Schuster. — IV—III Dreher, Abriss der Kirchengeschichte für Gymnasien.

II—I Lehrbuch der katholischen Religion für Gymnasien.

b) evangelische:

IX—III Zahn, Biblische Historien. Gesangbuch.

II—I Mehlhorn, Leitfaden zur Kirchengeschichte. Novum testamentum græce. Die Bibel.

c) israelitische:

IX—I Gebetbuch von Rœdelheim.

VI—III Pentateuch. Stern, Biblische Geschichte.

IV—III Strack, Paradigmata hebraica.

2. Deutsch.

IX—VII Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. Erste Abteilung (Für Oktava.). Ausgabe für Elsass-Lothringen. — Meyer, Deutsches Elementarbuch.

VI—I Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. – von Dadelsen, Deutsches Lesebuch 1. Teil (für VI), 2. Teil (für V), 3. Teil (für IV), 4. Teil (für III—II), 5. Teil (für I).

IIb Minna von Barnhelm (Lessing III, Cotta Weltlitteratur).

IIa Maria Stuart (Schiller V, Cotta). Egmont (Gœthe IX, Cotta). Das Nibelungenlied und Gudrun von Legerlotz (Velhagen u. Klassing).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I Braut von Messina (Schiller VI, Cotta). Shakespeare, Coriolanus von Swoboda (Leipzig, Freytag).

3. Lateinisch.

VI—IV Harre, Lat. Schulgrammatik I. Wesener, Lat. Elementarbuch für Sexta, Quinta, Quarta.

IV—II Harre, Lat. Schulgrammatik II und Wortkunde.

IV Nepos, bearbeitet von Weidner, nebst Wörterbuch.

III Cæsaris belli Gallici libri von Meusel nebst Wörterbuch von Prammer. Poetisches Lesebuch von Geyer und Mewes. — IIIa Curtius von Vogel.

II Hemmerling, Übungsbuch I. Livius XXI—XXX von Albrecht. Virgil (mit den Eklogen) von Ribbeck. — IIb Cicero de imp. Cn. Pompei von Nohl. — IIa Cicero Cato maior von Schiche. Biese, Römische Elegiker.

I Hemmerling, Übungsbuch II.
Tacitus vol. I rec. Müller (Leipzig, Freytag). Germania, erläutert von Schweizer-Sidler (Halle, Waisenhaus). Cicero pro Milone von Nohl. Horatius ed. Keller et Hæussner.

4. Griechisch.

III Wesener, Paradigmen zur Einübung der griechischen Formenlehre. Lindner, Auswahl aus den Schriften Xenophons. Hansen, Vokabeln und Präparation zu Xenophons Anabasis. 1. Heft. — IIIb Wesener, Griechisches Elementarbuch. Neue Ausgabe. 1. Teil. — IIIa Wesener, Griechisches Elementarbuch. Neue Ausgabe. 2. Teil.

II Seyffert-Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 2. Teil. — Herbst und Baumeister, Quellenbuch zur alten Geschichte. 1. und 2. Heft (in einem Bande). Homers Odyssee I—XXIV ed. Cauer (in einem Bande). Ranke, Präparation zur Odyssee. Buch I und IX. (Empfohlen werden die Anmerkungen zur Odyssee von Cauer, 2. Heft).

IIa—I Autenrieth, Wörterbuch zu den homerischen Gedichten.

I Homers Ilias I—XXIV ed. Cauer (in einem Bande). Sophokles Elektra von Wolf-Bellermann (Leipzig, Teubner). Biese, Griechische Lyriker. Demosthenes, Ausgewählte Reden von Wotke mit Kommentar von Baran. Thukydides, sechstes und siebentes Buch. Erklärende Ausgabe von J. Müller (Paderborn, Schöningh). Platon, Apologie und Protagoras (Leipzig, Freytag).

5. Französisch.

V—IV Ehretsmann und Schmitt, Übungsbuch für den französischen Anschauungsunterricht. I. Teil. — IV Plœtz, Elementarbuch der französischen Sprache.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IIIb–I Plœtz, Schulgrammatik der französischen Sprache. — IIIb—IIIa Wingerath, Choix de Lectures françaises. Deuxième partie.

IIb–I Herrig et Burguy, La France littéraire. — IIa Plœtz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. — I C. Delavigne, Louis XI.

6. Englisch.

III—IIb Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache.

IIb Sonnenburg, Übungsbuch II. Lüdecking, Lesebuch II. Washington Irving, The Sketchbook.

7. Geschichte.

IV Andrä-Schmelzer, Erzählungen aus der griechisch-römischen Geschichte.

III Andrä-Sevin, Leitfaden der deutschen Geschichte.

II Herbst, Historisches Hülfsbuch. 1. Teil.

I Herbst, Historisches Hülfsbuch. 2. und 3. Teil.

8. Geographie.

VI—IIIb von Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe A. — Gæbler, Systematischer Schul-Hand-Atlas. Kleine Ausgabe. (Für Sexta obligatorisch, in den andern Klassen können andere Atlanten weiter gebraucht werden.)

IIIa—I Putzger, Historischer Schul-Atlas.

9. Mathematik.

IV—I Mehler, Elementar-Mathematik. Schilke, Sammlung planimetrischer Aufgaben.

III—I Bardey, Aufgabensammlung.

II—I Wittstein, Fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln.

10. Rechnen.

VI—III Schellen, Materialien für das theoretische und praktische Rechnen. 1. Teil.

11. Naturbeschreibung.

VI—V Vogel-Müllenhof-Kienitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 1. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft 1. — VI Vogel-Ohmann, Zoologische Zeichentafeln I. — V Zoologische Zeichentafeln II.

IV—IIIb Wünsche, die verbreitetsten Pflanzen Deutschlands. — IV Leitfaden der Zoologie. Heft 2. Zoologische Zeichentafeln III. — IIIb Leitfaden der Zoologie. Heft 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Physik.

IIb Machs Grundriss der Physik, bearbeitet von Harbordt und Fischer. 1. Teil (von Herbst 1896 ab auch in IIa).

IIa—I Koppe, Physik (bis Herbst 1896 und 1897).

13. Gesang.

IX—IV Damm, Liederbuch für Schulen.

Von Wörterbüchern werden für die oberen Klassen empfohlen: Das lateinisch-deutsche Schulwörterbuch von Stowasser (geb. 11 M.), oder das lateinisch-deutsche kleine Handwörterbuch oder das Schulwörterbuch von Georges (geb. 9,25 oder 5,50 M.), das griechisch-deutsche Schulwörterbuch von Benseler (geh. 6,75 M.), das französische Wörterbuch von Sachs, kleinere Ausgabe (französisch-deutsch 7,25 M.; deutsch-französisch 7,25 M.).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

10. Oktober 1894 (Zirk.-Verf. 15). Es wird daran erinnert, dass nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen Gesuche, Denkschriften und Eingaben, selbst solche in Briefform, welche bei einer öffentlichen Behörde eingereicht werden, stempelpflichtig sind. Ausgenommen sind nur Urlaubs- und Pensionierungsgesuche sowie Unterstützungsgesuche. Stempelpflichtige Gesuche, welche auf freiem Papier eingereicht werden, unterliegen einer Strafe von 40 M. — 9. November 1894 (Zirk.-Verf. 17). Die Gesuche um Ausstellung von Zeugnis-Duplikaten sind stempelpflichtig.

2. November 1894. Die Stunden bis zu dem durch Zirkularverfügung jeweilig angeordneten Zeitpunkt des Ferienanfangs sind regelmässig zu erteilen, weil die Schüler zur Pünktlichkeit und Pflichterfüllung bis zum letzten Augenblick angehalten werden sollen.

27. November 1894. Es wird bestimmt, dass bei der Prüfung, welche im Frühjahr 1890 an den Gymnasien zum Zweck des Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nach Abschluss der Klasse Untersekunda eingerichtet worden ist, die Ordnung der Schlussprüfung an den Progymnasien vom 27. November 1894 sinngemäss zur Anwendung kommt.

29. Mai 1895. Der Oberlehrer Dr. Schrœder wird an das Gymnasium in Schlettstadt versetzt und der Oberlehrer Zähringer vom Gymnasium in Schlettstadt an die hiesige Anstalt berufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Anstalt.

1. Herr Direktor Dr. Volmer, der sechs Jahre hindurch das hiesige Gymnasium bis zum Herbst 1894 geleitet hat, sah sich durch seinen Gesundheitszustand genötigt, seine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen. An seine Stelle trat am 16. September der Unterzeichnete. Gleichzeitig wurde zum Ersatz für den nach Strassburg versetzten Herrn Professor Ballauff Herr Oberlehrer Wirz vom Progymnasium in Oberehnheim hierher berufen. Herr Vikar Franz Meyer übernahm für den zum Pfarrer in Mansbach- St.Lückert ernannten Herrn Ziegler den katholischen Religionsunterricht.

Paul Harre, geboren am 18. November 1845 in Spandau, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und von Ostern 1864 ab die Universitäten zu Heidelberg und Berlin, wo er sich dem Studium der klassischen und deutschen Philologie widmete. Er wurde im Herbst 1867 in Berlin promoviert und bestand im Herbst 1869 ebendaselbst das Staatsexamen. Vom Herbst 1869—1870 verwaltete er als Probekandidat an den Gymnasien in Prenzlau und in Charlottenburg eine ordentliche Lehrerstelle. Vom Herbst 1870 bis Ostern 1878 war er ordentlicher Lehrer am Königl. Gymnasium in Charlottenburg, von Ostern 1878 bis zum 1. Juli 1880 Oberlehrer am Lyceum in Colmar und dann bis zum 1. September 1892 am Gymnasium in Weissenburg, wo er das Patent als Professor erhielt. Durch Bestallung vom 2. August 1892 wurde er zum Direktor ernannt und mit der Leitung des Gymnasiums in Saargemünd betraut. — Ausser einer Reihe von Rezensionen ist folgendes von ihm erschienen: De verborum apud Pindarum conlocatione. Berlin 1867. — Gedächtnisrede auf Karl Götschke. Charlottenburg 1872 (Progr.). — Jahresbericht über lateinische Grammatik (Jahresber. des philol. Vereins zu Berlin). Berlin 1877. — Hauptregeln der lat. Syntax. Berlin 1876; 14. Aufl. 1894. — Hauptregeln der lat. Formenlehre. Berlin 1892. — Lat. Schulgrammatik I. Berl. 1883; 3. Aufl. 1891. — Lat. Schulgrammatik II. Berl. 1888; 2. Aufl. 1893. — Kleine lat. Schulgrammatik. Berlin 1890. — Lat. Wortkunde. Berlin 1889; 2. Auflage 1894.

Joseph Wirz, geboren am 2. März 1859 in Taben, Regierungsbezirk Trier, besuchte das Gymnasium in Saargemünd und verliess dasselbe im Herbst 1879 mit dem Zeugnis der Reife, um sich in Strassburg dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften zu widmen. Im Dezember 1883 bestand er daselbst das Staatsexamen und wirkte vom Januar 1884 ab als Probekandidat und wissenschaftlicher Hülfslehrer an den Gymnasien in Saargemünd, Weissenburg und Diedenhofen. Im Herbst 1887 wurde er als ordentlicher Lehrer an das Progymnasium in Oberehnheim versetzt, wo er mit kurzer Unterbrechung, die durch seine Berufung an das Lehrerseminar in Pfalzburg eingetreten war, bis zum Herbst 1894 wirkte. Seine Ernennung zum Oberlehrer erfolgte im Juli 1892.

2. Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde in herkömmlicher Weise gefeiert. Herr Oberlehrer Mühlberger hielt die Festrede und sprach über die Notwendigkeit des Zusammenwirkens von Schule und Haus bei der Erziehung der Jugend.

3. Am Empfange Seiner Durchlaucht des Kaiserlichen Statthalters Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg am 28. Juni nahmen die Lehrer und Schüler der Anstalt mit den übrigen Körperschaften und Vereinen teil.

4. Herr Geh. Regierungs- und Oberschulrat Dr. Albrecht wohnte am 29. November bis 1. Dezember dem Unterricht in verschiedenen Klassen bei; ebenso am 27. April.

5. Die schriftliche Reifeprüfung fand am 27.—29. Mai statt; die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Dr. Albrecht am 6. Juli abgehalten.

Ein Oberprimaner wurde im Oktober dem Lyceum in Colmar, ein anderer zu Ostern dem Lyceum in Strassburg zur Prüfung überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Der Unterricht erlitt während des Winters viele Störungen. Herr Professor Dr. Breitung musste vom Beginn des Schuljahrs bis Anfang Dezember und Herr Meyer einige Zeit im Februar wegen Krankheit das Zimmer hüten. Herr Oberlehrer Dr. Schrœder wurde vom 15. März bis zum 30. April zu einer militärischen Dienstleistung einberufen; ebenso Herr Lückstæde bis zum 30. September und dann wieder vom 1. Februar bis zum 14. März. Letztere Unterbrechung war weniger empfindlich, weil es Herrn Lückstæde durch das dankenswerte Entgegenkommen des Kgl. Bezirkskommandos ermöglicht worden war, seinen Hauptunterricht an den Nachmittagen zu erteilen.

7. Mitglieder der Schulkommission sind ausser dem Direktor, der ihr als Regierungskommissar angehört, die Herren Staatsrat Dr. Jean von Schlumberger, Vorsitzender, Kreisdirektor Heitz, stellvertretender Vorsitzender, Bürgermeister E. de Bary, Fabrikant E. Hartmann, Beigeordneter D. Munsch, Apotheker Thumann, Kaufmann H. Welte.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über den Schulbesuch im Schuljahre 1894/95.

	a. Gymnasium										b. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.	VII	VIII	IX	Zus.
1. Bestand am 1. Juli 1894	5	6	2	17	13	16	18	19	20	116	10	4	3	17
2. Zugang durch Versetzung am Schlusse des Schuljahres 1893/94	3	2	7	9	13	9	12	17	11	83	3	3		6
3. Abgang am Schlusse des Schuljahres 1893/94	4	1	—	11	5	4	4	4	2	35	—	—	—	—
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1894/95	—	—	—	1	—	—	2	1	11	15	7	6	4	17
5. Bestand am 1. Nov. 1894	4	4	7	12	15	12	19	21	21	115	10	9	4	21
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1894/95 bis 1. Juli 1895	—	—	—	—	2	—	1	2	4	9	—	1	—	1
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1894/95 bis 1. Juli 1895	2	—	1	1	2	1	3	1	2	12	—	—	—	—
8. Bestand am 1. Juli 1895	4	3	6	11	15	11	18	23	20	111	12	8	4	24
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1895	19,3	19	17	16,7	15	14,4	13,4	11,9	10,7	—	8,9	8,2	7	—

Bemerkung. Das Zeichen ~~ bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium						b. Vorschule					
	Katholiken.	Evangelische.	Israeliten	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige	Ausländer.	Katholiken.	Evangelische.	Israeliten.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige	Ausländer
Bestand am 1. Juli 1894	74	22	20	63	49	4	8	8	1	15	—	2
Bestand am 1. November 1894 . . .	72	26	17	69	49	3	14	8	1	19	1	3
Bestand am 1. Juli 1895	68	28	15	67	43	3	14	9	1	19	2	3

C. Übersicht der Abiturienten.

	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Konf.	Stand u. Wohnort des Vaters	Besuch der Schule	Besuch der Prima	Beruf
	a. Oktober 1894:							
1	Joseph Otto	22. Aug. 1874	Hagenau	kath.	Kreis-Schulinspektor in Gebweiler	6 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
	b. Ostern 1895:							
2	Karl von Staszewski	22. Oktober 1873	Saargemünd	kath.	Stationsvorsteher in Bollweiler	$1^1/_2$ J.	$1^1/_2$ J.	Heeresdienst
	c. Herbst 1895:							
3	Joseph Marx	6. Januar 1876	Schlettstadt	kath.	Rechnungsrat in Gebweiler	14 J.	2 J.	Medizin
4	Bernhardin Moritz	6. Mai 1876	Sulz im Oberelsass	kath.	Enregistrements-einnehmer in Sulz	4 J.	2 J.	Medizin
5	Amadeus Riber	13. April 1876	Sulz im Oberelsass	kath.	Rentner in Sulz	7 J.	2 J.	Medizin.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst haben in der Zeit vom 1. Juli 1894 bis zum 1. Juli 1895 erhalten 15 Schüler, von denen 10 zu einem praktischen Lebensberufe abgegangen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Vietor: Elemente der Phonetik (Fortsetzung). — Demosthenes, Ausgewählte Reden, erklärt von Rehdantz. — Ciceros Cato maior, erklärt von Sommerbrodt. — Dasselbe, Text und Kommentar von H. Anz. — Virgils Aeneis, erklärt von Brosin und Heitkamp. — Stolz, Schmalz, Wagener u. A.: Historische Grammatik der lat. Sprache. — Thimm: Deutsches Geistesleben. — Krumbach: Deutsche Sprech-, Lese- und Sprachübungen. — Dorenwell: Der deutsche Aufsatz. — Duden: Orthographisches Wörterbuch. — Gröber: Grundriss der romanischen Philologie (Fortsetzung). — Preller: Griech. Mythologie (Fortsetzung). — Holm: Griech. Geschichte, Band 4. — Furtwängler: Meisterwerke der griech. Plastik. — Ritter: Das deutsche Reich als Staat. — Derselbe: Nationalität und Humanität. — Hübners geogr.-statistische Tabellen. — v. Seydlitz: Grössere Schulgeographie. — Derselbe: Geographie, Lehrstoff der Sexta (2 Exemplare). — Strassburg und seine Bauten. — Winckler und Gutmann: Leitfaden zur Erkennung der heimischen Altertümer. — Gatrio: Die Abtei Murbach im Elsass. — Handbuch für Elsass-Lothringen 1895. — Garcke: Illustrierte Flora von Deutschland. — Landsberg: Streifzüge durch Wald und Flur. — Ranke: Der Mensch, Band I. — Fries u. Meier: Lehrproben und Lehrgänge (Fortsetzung). — Rappold: Gymnasialpædagogischer Wegweiser. — Ohlert: Allgemeine Methodik des Sprachunterrichts. — Schiller: Lehrbuch der Geschichte der Pædagogik. — Baumeister: Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, Band 1—3. — Cauer: Die Kunst des Übersetzens. — Stowasser: Lat.-deutsches Schulwörterbuch. — Rohde: Psyche, Seelenkult und Unsterblichkeitsglaube. — Euler: Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens (Fortsetzung bis Heft 29). — Eulenburg und Bach: Schulgesundheitslehre. — Nusshag: Turnunterricht (2 Exemplare). —

Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Wildermann: Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Zeitschrift für den mathemat. und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Südwestdeutsche Schulblätter.

2. Schülerbibliothek.

Gustav Schwab: Die schönsten Sagen des klass. Altertums in 3 Bänden. — Dasselbe in einem Bande. — Ferd. Schmitt: Homers Odyssee (3 Exemplare). — — Derselbe: Homers Ilias (3 Exemplare). — Willmann: Lesebuch aus Homer (2 Exemplare). — Niebuhr: Griech. Heroengeschichten (3 Exemplare). — Richter:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Götter und Helden. — Andrä: Erzählungen aus der griech. und römischen Geschichte (10 Exemplare). — Becker: Erzählungen aus der alten Welt (2 Exemplare). — Zweigle: Hundert Aesopische Fabeln. — Pfeil: Deutsche Sagen. — Wägner: Deutsche Heldensagen. — Osterwald: Gudrun. — Grimm: Kindermärchen. — Werdermann: Musæus' Volksmärchen. — Derselbe: Reineke Fuchs. — Schmidt: Reineke Fuchs. — Benndorf: Märchen aus 1001 Nacht. — Daniel de Foë: Robinson Crusoë. — Gräbner: Robinson Crusoë (2 Exemplare). — Campe: Robinson. — Marryat: Sigismund Rüstig. — Moritz: Don Quixote. — Hoffmann: Erzählungen für meine jungen Freunde (28 Bändchen). — Hofmann und Horn: Moralische Erzählungen (11 Bändchen). — Heyer: Kaiser Konrad II. — Derselbe: Kaiser Heinrich III. — Hahn: Hans Joachim v. Zieten. — Spemann: Der gute Kamerad (Jahrgang I u. II). — Schmidt: Aus der Jugendzeit des grossen Kurfürsten. — Derselbe: Oranienburg und Fehrbellin. — Derselbe: Friedrich d. Grosse bis zur Thronbesteigung. — Tanera: Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz (9 Bände). — Derselbe: Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers im Jahre 1870/71 (2 Bände). — Derselbe: Der Krieg von 1870/71 (7 Bände). — Müller: Kriegserinnerungen eines Elsässers. — Kugler: Deutschlands grösster Held. — Moltke: Geschichte des deutsch-französ. Krieges. — Raabe: Nach dem grossen Kriege. — Immermann: Oberhof. — Reuter: Ut mine Stromtid. — Storm: Immensee. — Wildenbruch: Die Quitzows. — Weber: Dreizehnlinden. — Thomas: Buch der denkwürdigsten Entdeckungen (2 Bände). — Menge: Ithaka. — Derselbe: Einführung in die antike Kunst mit Bilderatlas (2 Exemplare). — Kunsthistorische Bilderbogen.

3. Lehrmittel für den historisch-geographischen Unterricht.

Adami, Himmelsglobus. — Adami-Kiepert, Erdglobus. — Gaebler, Östliche Erdhälfte, Westliche Erdhälfte, Europa physikalisch und politisch, Asien, Deutschland physikalisch und politisch. — Kaiser-Wilhelms-Land. — Kiepert, Europa, Australien, Althellas (2 Exemplare), Altitalien (2 Exemplare), Gallien.

Spruner-Brettschneider, Historischer Wandatlas I, II, VII. — Hölzels Geographische Charakterbilder (Fortsetzung). — Langls Bilder zur Geschichte I (Ergänzung). — 33 Photographieen von Antiken.

4. Lehrmittel für den physikalischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

Ein Apparat für Induktion durch Magnetring. — Ein Grenet'sches Element. — Ein Vertikalgalvanometer.

Ein Grasfrosch, zwei Fische (Plötze und Bachforelle), eine Hornisse, eine Schmeissfliege, ein Maikäfer, eine Weinbergschnecke in Spiritus, die Entwickelung zeigend (von H. Pippow in Berlin).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Geschenke.

Herr Privatdozent Dr. Jessen übersandte durch Vermittlung des Kaiserlichen Oberschulrats drei Exemplare von Roeses Zahnpflege in den Schulen und neun Exemplare der zugehörigen Tafeln, mit dem Wunsche, dass die Tafeln in den Klassenzimmern aufgehängt und dass an der Hand der bezeichneten Hülfsmittel die Schüler auf die Bedeutung der Zahnpflege für die Gesundheit öfter aufmerksam gemacht werden möchten.

VI. Schulgeld, Freistellen und Unterstützungen.

1. Das Schulgeld beträgt für die Vorschulklasse 70 M., für die Gymnasialklassen 80 M. Dasselbe ist im voraus zu entrichten, und zwar für die Zeit vom Beginn des Winterhalbjahres bis zu den Weihnachtsferien mit $^3/_{10}$, für die Zeit von Neujahr bis zu den Osterferien ebenfalls mit $^3/_{10}$, für das Sommerhalbjahr mit $^4/_{10}$ des Jahresbetrages. Schüler, welche innerhalb eines der bezeichneten Zeitabschnitte ein- oder austreten, haben den vollen auf diese Zeit fallenden Betrag zu entrichten.

Für Fälle, in denen daraus Unbilligkeiten entspringen, z. B. bei längerer Krankheit, Verlegung des Wohnsitzes u. s. w., bleibt die Zulassung von Ausnahmen dem Kaiserlichen Oberschulrat vorbehalten. Gesuche um den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes sind auf Stempelpapier zu schreiben und dem Direktor zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Wenn ein Schüler das Gymnasium ohne ordnungsmässige Abmeldung verlässt, so dauert die Zahlungspflicht desselben für das auf den Austritt folgende Tertial fort.

Von drei die Anstalt besuchenden Brüdern ist der jüngste von der Zahlung gesetzlich befreit.

2. An bedürftige und würdige Schüler werden seitens des Kaiserlichen Oberschulrats aus Landesmitteln und seitens der Schulkommission Freistellen und Unterstützungen verliehen. Die Gemeinde hat 600 M. für Freistellen ausgesetzt. Ausserdem verfügt die Schulkommission über einen aus den freiwilligen Beiträgen einiger Wohlthäter des Gymnasiums gebildeten Unterstützungsfonds und noch über andere Mittel, die von Freunden der Anstalt ausschliesslich für die Vorschüler bereit gestellt sind. Im abgelaufenen Schuljahr wurden aus der Landeskasse 5 ganze und 3 halbe, aus der Gemeindekasse 6 ganze und 3 halbe, aus dem Unterstützungsfonds 5 halbe und für Vorschüler 5 ganze Freistellen bezahlt. Ferner erhielten acht Schüler aus Landesmitteln Studienunterstützungen im Gesamtbetrage von 1160 M.

In der Vorschule blieben noch einige Freistellen zu vergeben.

Für die, welche eine Unterstützung aus Landesmitteln nachsuchen, gelten laut Verfügung vom 18. April 1874 folgende Bestimmungen :

1) Die Bewerber müssen eine höhere Lehranstalt von Elsass-Lothringen mindestens schon ein Vierteljahr lang besucht haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Die Bewerbung geschieht unter Beilegung eines Zeugnisses der Ortsbehörde über die Vermögensverhältnisse der Eltern und eines Auszuges aus der Steuerrolle bei dem Direktor der Anstalt, der dieselbe mit Begutachtung des Lehrerkollegiums und nach Beratung in der Schulkommission durch die Vermittelung des Kreisdirektors an den Oberschulrat befördert.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die feierliche Entlassung der Abiturienten unterbleibt in diesem Jahre.

2. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 16. September um 8 Uhr. Anmeldungen nimmt der Direktor am 13. und 14. September morgens 9—12 Uhr auf seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung ist ein Geburts- und Impfschein und, sofern der Knabe schon eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Schüler, welche das 12. Jahr überschritten haben, müssen einen Schein über wiederholte Impfung vorlegen.

3. Im Interesse des Zusammenwirkens zwischen Schule und Haus ist der Besuch der Eltern oder Pfleger behufs Rücksprache über einen Schüler sowohl den Herren Ordinarien als auch dem Direktor stets willkommen. Es empfiehlt sich, dass der Besuch vorher angemeldet wird, damit durch vorherige Besprechung sämtlicher Lehrer ein zutreffenderes Bild von den augenblicklichen Leistungen eines Schülers gegeben werden kann, als es sonst möglich wäre.

4. Es ist die Unsitte eingerissen, dass manche Schüler bei ihrer Versetzung oder ihrem Abgang meist hinter dem Rücken ihrer Eltern ihre Bücher verkaufen. Vor dem Ankauf mögen sich die Eltern warnen lassen, wenn sie sich vor Schaden bewahren wollen. Jüngeren Brüdern wird es freilich, soweit es irgend angeht, gestattet, die von einem älteren Bruder gebrauchten Bücher auch fernerhin zu benutzen. Sonst aber können alte Auflagen oder gar unsaubere Exemplare nicht geduldet werden. Auch soll der Schüler, worauf ich ausdrücklich aufmerksam mache, manche Bücher, wie z. B. das Deutsche Lesebuch und das Geschichtsbuch, von der untersten bis zur obersten Stufe in Händen behalten, damit man bei der Wiederholung und Erweiterung früherer Lehraufgaben darauf zurückgehen kann.

5. Da seit längerer Zeit den Beteiligten keine Schulordnung zugestellt worden ist, so wird jetzt die vom Kaiserlichen Oberschulrat entworfene „Allgemeine Schulordnung für die öffentlichen höheren Schulen in Elsass-Lothringen“, nachdem sie die Billigung der Schulkommission gefunden, gedruckt und allen Schülern und deren Eltern zur Kenntnisnahme übermittelt werden.

Direktor Dr. HARRE.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Die Bewerbung geschieht unter Beilegung eines Zeugnisses der Ortsbehörde über die Vermögensverhältnisse der Eltern und m Direktor der Anstalt, der dieselbe mit Begutachtung des Lel Schulkommission durch die Vermittelung des Kreisdirektors an

VII. Mitteilunge ren Eltern.

1. Die feierliche en unterbleibt in diesem Jahre.

2. Das neue Schuljahr ber um 8 Uhr. Anmeldungen nimmt der Direk rgens 9—12 Uhr auf seinem Amtszimmer entgege burts- und Impfschein und, sofern der Knabe schon cht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Schüler. haben, müssen einen Schein über wiederholte Imp

3. Im Interesse des Zus d Haus ist der Besuch der Eltern oder Pfleger behu er sowohl den Herren Ordinarien als auch dem Di ehlt sich, dass der Besuch vorher angemeldet wi rechung sämtlicher Lehrer ein zutreffenderes Bi stungen eines Schülers gegeben werden kann, als es

4. Es ist die Unsitte bei ihrer Versetzung oder ihrem Abgang meist h hre Bücher verkaufen. Vor dem Ankauf mögen sic n sie sich vor Schaden bewahren wollen. Jüngeren irgend angeht, gestattet, die von einem älteren Brude hin zu benutzen. Sonst aber können alte Auflagen nicht geduldet werden. Auch soll der Schüler, worau nache, manche Bücher, wie z. B. das Deutsche Le uch, von der untersten bis zur obersten Stufe in der Wiederholung und Erweiterung früherer Lehrau

5. Da seit längerer Z nung zugestellt worden ist, so wird jetzt die vom ne „Allgemeine Schulordnung für die öffentlichen gen", nachdem sie die Billigung der Schulkommiss n Schülern und deren Eltern zur Kenntnisnahme ü

tor Dr. HARRE.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf